

Bericht über die öffentliche Gemeinderatssitzung vom 21. Januar 2019

Die **Niederschrift** der öffentlichen Sitzung vom 17.01.2019 wird genehmigt. Aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung sind keine Beschlüsse bekannt zu geben. In der letzten nichtöffentlichen Sitzung wurde festgestellt, dass beim Winterdienst einige Mitbürger in den Weilern und Siedlungen den Bauhof freiwillig und ungefragt durch Einsatz von Maschinen unterstützt haben. Es wurde angeregt, sich bei diesen Menschen in angemessener Form zu bedanken. Hierzu schlägt Bürgermeister Aschauer vor, am Josefstag, den 19. März 2019, also dem traditionellen Ende der Winterdienstzeit eine Feier zu veranstalten. Der Rat schließt sich diesem Vorschlag an. Die Tagesordnung der Sitzung wird genehmigt.

Zum **Bauantrag** auf Umbau des bestehenden Wohnhauses mit Aufstockung der Garage im Anwesen Am Wiesenrain 21 wird nach Vorstellung des Vorhabens festgestellt, dass dieses Vorhaben den Festsetzungen des Bebauungsplans entspricht und auch ursprünglich in dieser Form genehmigungsfähig gewesen ist. Dem Gesuch wird mit einstimmigem Beschluss das gemeindliche Einvernehmen erteilt.

Frau Eisele als stellvertretende Kämmerin der Stadt Wangen vertritt derzeit die Kämmerin von Achberg und hat seit der Januarsitzung den **Haushaltsplan 2019** fertiggestellt. Frau Eisele trägt den Vorbericht vor und steht zusammen mit dem Vorsitzenden den Räten für Rückfragen und Erläuterungen zur Verfügung. Der Haushaltsplan 2019 hat ein Volumen von 5,26 Millionen € und liegt damit um rd. 0,64 Millionen € über dem des Vorjahres.

Im Haushaltsjahr 2018 wurde im August 2018 aufgrund der Neuschaffung einer 50 % Stelle für die Kasse ein Nachtragshaushalt aufgestellt. In diesen Nachtragshaushalt wurden auch die Zunahme an Gewerbesteuererträgen und die neu hinzugekommenen Ausgaben für den Umbau des Hauses Schulstraße 24 einbezogen.

Zur Finanzierung des Haushaltsplans 2018 war aus der zum Jahresbeginn mit 1,65 Millionen € festgestellten Rücklage eine Entnahme in Höhe von 1,25 Millionen € geplant. Zum Jahresende 2018 ist aus einem Mehraufkommen von Gewerbesteuer vorbehaltlich des Rechnungsabschlusses zu erkennen, dass diese Entnahme nur 0,4 Millionen € betragen wird.

Der Verwaltungshaushalt 2019 weist ein Volumen von rd. 3,99 Millionen € aus und ist somit um 0,2 Millionen € größer als der des Vorjahrs. Die Hebesätze für Gewerbesteuer bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

An Gewerbesteuer sind dieses Jahr aufgrund der anhaltenden guten Ergebnisse der Vorjahre anstelle der letztjährigen 600.000 € nun 800.000 € eingeplant.

Die größten Einnahmen im Verwaltungshaushalt sind die Finanzaufweisungen und Schlüsselzuweisungen des Landes mit 2,0 Millionen €. Diesen Einnahmen stehen die an Kreis und Land zu zahlenden Umlagen mit 1,2 Millionen € gegenüber, so dass aus diesem Bereich unter dem Strich rd. 0,8 Millionen € übrig bleiben. Zum Ausgleich des Verwaltungshaushalts können dieses Jahr 224.648 € an den Vermögenshaushalt zugeführt werden.

Mit dieser Zuführungsrate kann die Gemeinde recht zufrieden sein. Gegenüber der Vorberatung aus dem Januar 2019 hat sich der Verwaltungshaushalt entscheidend verbessert, weil die Kreisumlage nicht mit 30 Prozentpunkten sondern mit 28 Prozentpunkten Hebesatz anzusetzen ist und weil die vorjährigen Ausgaben für die Sanierung des Hauses Siggenreute nach dem Dachstuhlbrand nicht mehr eingestellt werden.

Der Vermögenshaushalt sieht Ausgaben in Höhe von 0,95 Millionen € vor, wobei die üblichen Ansätze für Neubeschaffungen quer durch die Bereiche Verwaltung, Feuerwehr, Schule, Kindergärten, und Straßen mit 85.000 € eingestellt sind. Für den Bauhof ist der Erwerb eines neuen Radladers und diverser Geräte mit 85.000 € eingestellt. Die

wesentlichen Ausgaben entstehen beim Grunderwerb für das Baugebiet Gartenstraße mit 263.000 € und mit 256.700 € bei der Erschließung des Baugebiets Wolfsgrube. Für die Umnutzung des Martin-Grisar-Hauses Schulstraße 24 werden nach der Budgetierung im Nachtragshaushalt 2018 dieses Jahr noch 85.000 € eingestellt.

Den Ausgaben gegenüber stehen Einnahmen, die neben der Zuführung vom Verwaltungshaushalt überwiegend aus Bauplatzverkäufen im Baugebiet Esseratsweiler Südwest entstehen und in Summe die Höhe von 1,26 Millionen € erreichen werden. Somit kann der Vermögenshaushalt als weitere Ausgabe rd. 0,31 Millionen € der Rücklage zuführen und der Stand der Rücklage wird zu Ende des Jahres 2019 mit rd. 1,5 Millionen € erwartet.

Aus dem Haushaltsjahr 2018 werden Ausgabereste in Höhe von 1,35 Millionen € gebildet. Hauptsächlich stammen diese Beträge aus bisher nicht getätigtem Grunderwerb und aus den noch nicht getätigten Ausgaben für das Martin-Grisar-Haus Schulstraße 24.

Die Gemeinde Achberg ist weiterhin schuldenfrei.

Bürgermeister Aschauer dankt Frau Eisele für die bei der Aufstellung des Plans geleistete Arbeit und weist den Rat darauf hin, dass auch mit einer Zuführungsrate von 224.648 € immer noch kein ruhiges Fahrwasser in der Finanzsituation erreicht ist:

Trotz niedriger Personalkosten in der Verwaltung und trotz sparsamer Ansätze im Verwaltungshaushalt erwirtschaftet der Verwaltungshaushalt diesen Überschuss bei gleichzeitig überdurchschnittlichen Gewerbesteuerereinnahmen. Sollte die Einnahmequelle Gewerbesteuer in Zukunft aufgrund der Konjunktur wieder zurückgehen, dann muss die Verwaltung aus der Rücklage finanziert werden.

Weiter ist zu berücksichtigen, dass die Gemeinde mit Einführung des neuen Haushalts-Kassen und Rechnungswesens deutlich größere Abschreibungen erwirtschaften muss, weil neben der Abwasseranlage nun auch noch weitere Einrichtungen wie zum Beispiel Gebäude die Straßen zu berücksichtigen sind.

Aus dem Gemeinderat kommen zustimmende Redebeiträge zum Haushaltsplanentwurf, die aber auch zu vorsichtigem Verhalten in der Zukunft mahnen.

Abschließend wird mit einstimmigem Beschluss die Haushaltssatzung 2019 verabschiedet.

Der **Wahlausschuss** für die Kommunal- und Europawahl am 26.05.2019 wird auf Vorschlag des Bürgermeisters einstimmig mit Dr. Aschauer als Vorsitzendem, Frau Inge Friedrich als stellvertretender Vorsitzenden und Frau Gerlinde Bader, Herrn Bernd Lehle und Frau Ottilie Hilgert als Beisitzer beschlossen. Zum Briefwahlvorstand wird Frau Tanja Ruh bestimmt, den stellvertretenden Vorsitz wird Herr Tobias Walch übernehmen.

Für den **Umbau des Martin-Grisar-Hauses** sind die Arbeiten für die Fenster an fünf Firmen beschränkt ausgeschrieben worden. Von diesen Firmen wurden zwei Angebote abgegeben. Das Angebot der Fa. Jörg aus Neuravensburg mit 42.926,48 € brutto kann nicht gewertet werden, weil es erstens nur die Summe im LV-Deckblatt und keine Einzelpreise für die verschiedenen Positionen nennt und zweitens darstellt, dass die Innenfensterbänke nicht angeboten werden, womit nach der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB/A) ein zwingender Grund gegeben ist das Angebot in der Wertung auszuschließen. Deswegen muss das mit den Vorschriften konforme Angebot der Fa. Wachter aus Ravensburg zu 57.805,44 € brutto beauftragt werden, was der Gemeinderat dann auch mit einstimmigem Beschluss so vollzieht.

Nachdem das Haus nicht mehr als Pflegeheim mit dauernd im Haus anwesenden Personal besetzt ist, muss für den Aufzug ein Notrufleitsystem installiert werden. Dieses wird von der Fa. Brobeil aus Dürmentingen zu 2.540 € angeboten und so beauftragt.

Bürgermeister Aschauer trägt vor, dass nach 2013 nun im Jahr 2019 die **Fortschreibung des Lärmaktionsplans** ansteht. In diesem Plan sind die von der Autobahn ausgehenden Lärmauswirkungen auf die Achberger Bevölkerung zu erfassen. Grundlage ist eine vom

Landesamt für Umweltschutz errechnete Umgebungslärmkarte an der Autobahn A96. Zu erfassen sind die Personen, welche in den Bereichen wohnen die ganztags Lärm von mehr als 55 Dezibel (dB(A)) und nachts von mehr als 50 dB(A) ausgesetzt sind. In Achberg sind dies 104 bzw. 4 Personen. Die Erfordernis von Maßnahmen wird an der Personenzahl festgelegt, die über einem Auslösewert von 65 dB(A) ganztags bzw. 55 dB(A) nachts ausgesetzt sind. In Achberg sind das 4 Personen. Aus dieser geringen Personenanzahl ergibt sich, dass ein vereinfachter Musterbericht erstellt werden kann. Dieser Bericht wird dem Rat vorgetragen. Es ist festzustellen, dass die Anwohner von Baid, Bahlings und Buflings den Autobahnlärm auch nach Einbau einer lärmindernden Fahrbahndecke als störend empfinden, weil man sich im Freien kaum mehr vor den Häusern aufhalten kann. Bauliche Maßnahmen gegen den Lärm wie Schallschutzwände oder -wälle sind für die Gemeinde nicht finanzierbar und aufgrund der topographischen Lage der Autobahn im Tal bei der Lärmausbreitung nach oben nur wenig wirksam. Deswegen erscheint eine Entlastung der rd. 100 Bürger nur mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung erreichbar, falls der Hauptlärm von den PKW erzeugt werden sollte, die schneller als 140 km/h fahren. Diese Idee des Bürgermeisters wird im Gemeinderat durchaus unterschiedlich und zum Teil auch ablehnend diskutiert. Einigkeit besteht jedoch darüber, dass in Achberg keine weiteren Lärmquellen durch Hauptverkehrsstraßen z.B. ein Autobahnkreuz entstehen sollten, weswegen der Bereich am Nordrand der Gemeinde zwischen Landesstraße bzw. Kreisstraße und dem Argental als zu schützendes ruhiges Gebiet ausgewiesen werden sollte. Abschließend billigt der Gemeinderat den Entwurf, der jetzt der Bürgerschaft offengelegt wird und in der nächsten Sitzung mit Rederecht der Bürgerschaft verabschiedet werden soll.

Der Bürgermeister gibt bekannt, dass im Herbst 2018 für die Erstellung des **Mietspiegels** 157 Haushalte in Mietwohnungen mit anonymisierten Fragebögen angeschrieben worden sind. Der Rücklauf von 40 Fragebögen reichte gerade aus um zusammen mit den Gemeinden Vogt und Wolpertswende für Achberg das statistisch aussagekräftige Grundmaterial eines einfachen Mietspiegels zu erhalten. Dieser einfache Mietspiegel liegt nun vor und zeigt in Abhängigkeit von Wohnungsgröße und Baujahr in einer Übersichtstabelle die Nettokaltmiete, die durchschnittlich bei 6,72 €/m² liegt und in Achberg um 1 % zu vermindern ist. Weiter werden im Entwurf des Mietspiegels die möglichen von Zu- und Abschläge aus der Wohnungsausstattung, aus Modernisierungsmaßnahmen und der Wohnlage dargestellt.

Gegenüber dem bisher verwendeten Mietspiegel aus dem Jahr 2009 von den Haus- und Grundeigentümergevereinen Ravensburg und Weingarten und dem Mieterbund ist eine zwischen 1980 und 1990 errichtete 80 m² große Wohnung mit Dusche und Zentralheizung ohne weitere Zu- Abschläge in Achberg von 5,58 €/m² Kaltmiete mit dem neuen Mietspiegel nun auf 6,93 €/m² Kaltmiete gestiegen.

Der Gemeinderat nimmt den zum 01.04.2019 in Kraft tretenden und auf der Internetseite der Gemeinde Achberg einsehbaren Mietspiegel zur Kenntnis.

Es ist bekannt zu geben, dass das Holz an dem derzeit in Renovierung befindlichen **Wegkreuz am Königsbühl** so morsch ist, dass es neu gebaut werden muss. Die Zimmerei Adrian Kniesel aus Duznau bietet an, diese Arbeit gegen Erstattung der Materialkosten für das Eichenholz durchzuführen. Der Gemeinderat begrüßt diese Initiative und beschließt einstimmig die Kostenübernahme.

Es ist bekannt zu geben, dass das am 17.01.2019 durch eine Dachlawine beschädigte **Schneefanggitter am Rathaus** vom Bürgermeister bei der Zimmerei Trautwein für 2.050 € zur Instandsetzung beauftragt wurde. Nachdem die Eigenbeteiligung bei der Gebäudeversicherung bei 4.000 € liegt trägt die Gemeinde den Schaden selber.

Die in der letzten Bürgersprechstunde vorgebrachte **Anregung auf Rückbau der Verkehrsinseln in der Säntisstraße** wird vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen. Die Begründung der Anregung ist, dass die Verkehrsinseln nur ohne Gegenverkehr von LKW und landwirtschaftlichen Fahrzeugen passiert werden können, weswegen es hier immer

wieder zum Anhalten und anschließend geräuschstarkem Anfahren der großen Fahrzeuge kommt. Es wird erwartet, dass sich diese Störungen mit Aufsiedlung des Baugebiets Gartenstraße intensivieren. Ob die Inseln tatsächlich die Einhaltung der Geschwindigkeit in der Tempo30-Zone in der Sântisstraße positiv beeinflussen wird, wird in der Sprechstunde und auch in der Diskussion der Räte angezweifelt. Jedenfalls zeigen die Messungen des Landratsamts hier keine gravierenden Übertretungen auf, was aber auch durch Mitteilung der Kontrolle an andere Verkehrsteilnehmer bedingt sein könnte. Solche Radarwarnungen werden von den Räten nicht gut geheißten. Jedenfalls sieht sich der Rat nicht in der Lage der Anregung eines einzelnen Bürgers nachzukommen. Deswegen soll nun über diese Berichterstattung die Bevölkerung zu Wortmeldungen zu diesem Thema aufgerufen und zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden.

Wegen der Einführung der **Umsatzsteuerpflicht für Gemeinden** nach dem 31.12.2020 ist die Kämmerei und die Kasse weiterzubilden. Hierzu bietet die Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft Schüllermann aus Sigmaringen die Teilnahme an einem Gemeinschaftsprojekt für die Kommunen im Kreis Ravensburg an. Bei der derzeitigen Teilnehmerzahl wird die auf fünf Workshops verteilte Weiterbildung die Gemeinde Achberg 3.708 € kosten. Der Rat beschließt einstimmig die Teilnahme der Gemeinde an dieser Weiterbildung.

Die Bürgerbeteiligung an der Erweiterung des Gewerbegebiets Ziegelhütte brachte den Hinweis, dass die Überfahrt der **Randeinfassung der Wendeplatte** erhebliche Geräusche und Lärmbelästigungen bringt. Der Bürgermeister hat hierzu mit dem Ingenieurbüro Zimmermann und Meixner Verbindung aufgenommen und den Rat bekommen, die Randeinfassung abzuschrägen. Hierzu wird ein Termin mit einer Spezialfirma anberaumt um vor einer Beauftragung die Kosten und die zu erwartenden Verbesserungen in Erfahrung zu bringen.

Die nächste öffentliche Sitzung des Gemeinderats ist am 21.03.2019 geplant. Die Bürgerschaft ist hierzu herzlich eingeladen.